

sein Land zu erobern. Als sie aber erfuhren, Prinz Rußknacker und sein Volk sei nicht größer als die Wurzelmänner selber, verwandelte sich ihre Angst in eine solche Freude, daß die Prinzessin ihrem Vater um den Hals fiel und gar nicht aufhören konnte, seine Hände zu küssen; der König aber gebot dem erzählenden Vogel Schweigen und befahl, den fremden Prinzen mit seinem Gefolge sogleich herzuführen.

Wie Prinz Rußknacker und sein Rat Hampelmann hierher kommen, wird das folgende Kapitel erzählen.

### Drittes Kapitel.

Der Wunderbach an der Straße. — Der herabgestürzte Frachtwagen. — Rußknacker und Hampelmann werden lebendig. — Die drei Wünsche. — Die Kisten voll Nürnberger Spielzeug. — Die Wanderratten. — Wie Hampelmann ein Volk und eine Armee lebendig macht. — Schlacht gegen die Ratten. — Huldigung. — Der Völkerzug nach dem Wurzeltal.

Die Straße von Nürnberg nach Leipzig führte zur Zeit unserer Erzählung an einer Stelle neben einer tiefen Schlucht dahin, durch die ein klarer Bach sich hindurchschlängelte. Er kam geradeswegs aus dem Wurzeltale und hatte die wunderschöne Eigenschaft, daß alles, was da hineinfiel, sogleich lebendig wurde, wenn es nur vorher schon die Gestalt irgend eines lebendigen Wesens gehabt hatte.

Da geschah es eines Tages, das ein Frachtwagen, der zur Leipziger Messe fuhr und turmhoch voll Kisten und Kasten gepackt war, gerade als er an dieser Schlucht vorüber kam, ein Rad brach und in den Abgrund stürzte. In den Kisten war lauter Nürnberger Spielzeug aller Art und von solcher Menge, daß ein ganzer Jahrmarkt damit ausgestattet werden konnte. Als der arme Fuhrmann den Wagen da unten liegen sah, wo kein Mensch hinzukommen konnte, lief er in die weite Welt. Wer weiß, wo er geblieben ist! — — Natur-

lich waren durch den Sturz des Wagens einige Kisten aufgesprungen und von den Puppen, die da herausfielen, waren ein Rußknacker und ein Hampelmann in den Wunderbach gerollt. Eben wurden sie vom Wasser des Baches nur ein wenig benetzt, so durchdrang auch beide sogleich ein wunderbares Leben. Langsam erhoben sie sich und sahen verwundert einander an. Rußknacker, schön



lackiert mit den glühenden blauen Augen, dem hölzernen Zopf und dem Stern auf der Brust, stand auf seinen Beinen wie eine Säule da; Hampelmann dagegen in seiner bunten Jacke, mit lachendem Gesicht, schlug Hände und Beine vor Freuden über dem Kopfe zusammen und hüpfte wie ein Wiedehopf um jenen herum.

Wie diese ersten Lebensregungen in ruhigere Betrachtung übergingen, öffnete Hampelmann zuerst den Mund und sagte: „Großer Prinz! Daß Ihr ein Prinz seid und ich Euer lustiger Rat, das ist klar, denn sonst hättet Ihr keinen Stern und ich keine Narrenjacke. Was aber nun anfangen?“

„Diese Frage zu beantworten kommt dir zu, aber nicht mir,“ entgegnete Rußknacker, den das Gefühl seiner erhabenen Geburt schon jetzt sehr stolz und nachdenklich gemacht hatte. In den Bart murmelnd, bewegte er seine